Happy End

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **96 (1970)**

Heft 8

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

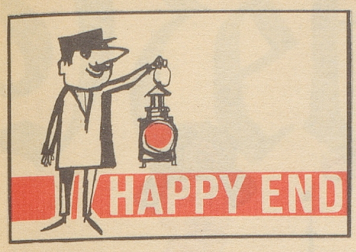
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Ein bayrischer Prinz möchte einmal einem Atelierfest beiwohnen. Man arrangiert dann im Atelier eines bekannten Malers eine Festlichkeit, bei der es vorschriftsmäßig locker zugeht. Beim Abschied sagt der Prinz zum Maler:

«Ich bin Ihnen sehr dankbar, lieber Meister, es war wirklich sehr interessant und gemütlich.»

Darauf antwortet der Maler:

«Da sollten Königliche Hoheit aber erst einmal dabei sein, wenn Königliche Hoheit nicht dabei sind!»

*

Der Zeichner Forain sagte von Sarah Bernhardt: «Sie ändert sich nicht! Immer die Alte!»

*

Die Gräfin Flahaut, die Geliebte Talleyrands und Mutter seines Sohnes des Grafen Flahaut, der wiederum der Geliebte von Hortense Beauharnais war, wurde gefragt, was sie für den Gipfel des Optimismus halte.

Und sie erwiderte: «Daß man sein Testament mit den Worten beginnt: ‹Wenn ich zufällig sterben sollte ...›»

*

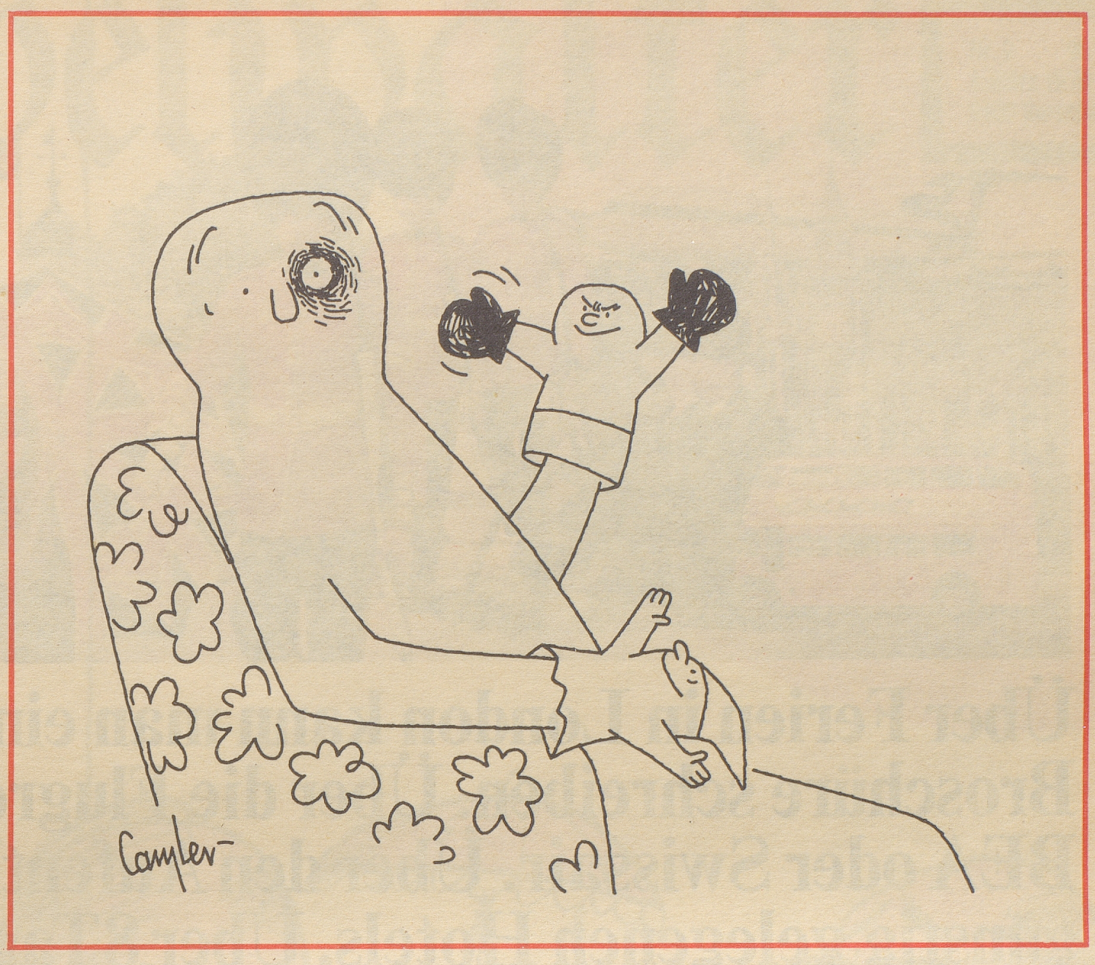
Der Zeitungskönig William Randolph Hearst lud einmal Will Rogers zum Wochenende auf seine Besitzung San Simeon. Er hatte Gäste in großer Zahl um sich versammelt, und Will Rogers unterhielt dieses Publikum ausgezeichnet. Einige Tage später empfing Hearst von Rogers eine Rechnung über mehrere tausend Dollar für seine Tätigkeit als Spaßmacher. Hearst rief Rogers an:

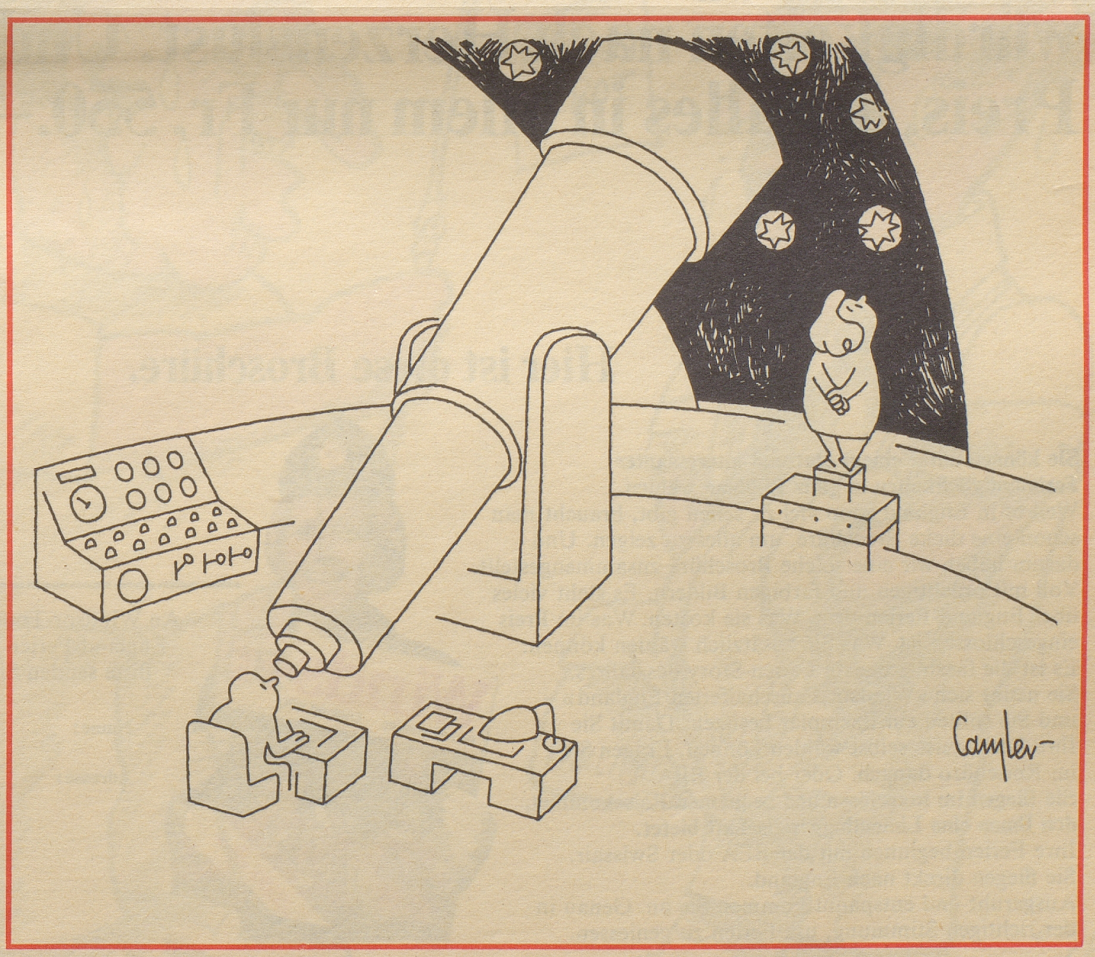
«Ich habe Sie ja nicht als Spaßmacher engagiert, sondern als Gast eingeladen!»

Worauf Rogers ihn anfuhr:

«Wenn man mich als Gast einlädt, dann lädt man auch meine Frau ein. Wenn man mich auffordert, allein zu kommen, dann muß ich auf einem Honorar bestehn.»

mitgeteilt von n. o. s.





MALEX
gegen
Schmerzen